

## Vorwort

Nach knapp vier Jahren ist nun das BVergG 2006 an die Stelle des BVergG 2002 getreten.

Die Änderungen im Aufbau sind beträchtlich, da das neue BVergG das Gesetz leichter lesbar machen wollte und die im BVergG 2002 vorhandenen Verweisketten vermeidet. So wurde das Gesetz in einen Teil für öffentliche Auftraggeber und einen für Sektorenauftraggeber geteilt. Jeder Teil enthält alle Bestimmungen, die für den jeweiligen Auftraggeber gelten. Dadurch kommt es aber zu einem erheblichen Ansteigen der Paragraphenzahl, da viele Bestimmungen zumindest zweimal angeführt werden. Doch nicht nur aus formalen Gesichtspunkten ist damit ein großer Vorteil für die Lesbarkeit geschaffen worden, der Gesetzgeber hat auf mehr Praktikabilität geachtet, Lücken geschlossen, die EuGH-Judikatur berücksichtigt und dabei versucht, einen Ausgleich zwischen den Interessen der Unternehmer auf Vereinfachung und mehr Praxisbezug und dem Objektivitätsanfordernis der öffentlichen Hand zu schaffen.

Das Buch enthält neben einer Gegenüberstellung der neuen und alten Bestimmungen auch die Bezeichnung der Paragraphen, auf die verwiesen wird. Die Änderungen wurden farblich hervorgehoben, was sicherlich für den Anwender von Nutzen sein wird. Weiters haben wir bei jedem Paragraphen, der Regelungen für öffentliche Auftraggeber enthält, auf die Parallelbestimmung für Sektorenauftraggeber und umgekehrt verwiesen.

Der Vergleich mit der alten Rechtslage soll jeden Rechtsanwender erkennen lassen können, welche Bestimmungen tatsächlich geändert wurden, und somit eine raschere Auffindbarkeit der Bestimmungen gewährleisten.

Wir möchten uns sehr herzlich beim Linde Verlag und Herrn Mag. Kriszt bedanken sowie bei unseren Ehepartnern, Dr. Elisabeth König und Andreas Reichel, die uns mit ihrem Verständnis und ihre Unterstützung zum Entstehen dieses Buches motiviert haben.